

# Österreicher in der Vogel-Welt

Der stimmfreudige Felsenkleiber ist eine Charakterart der Felslandschaften im östlichen Mittelmeerraum. Hätten Sie gewusst, dass sein wissenschaftlicher Name *Sitta neumayer* vom österreichischen Botaniker Franz Neumayer (1840†) herrührt, der die Pflanzenwelt Dalmatiens erforschte? Wenige werden hier ein ehrliches „Ja“ geben können. So soll dieser Beitrag als kleine Zeitreise etwas Licht in die überraschende Vielfalt der Österreicher in der Vogelwelt bringen.

**Das Entdecken und Beschreiben** neuer Vogelarten zählte wohl immer schon zu den besonderen Freuden und wissenschaftlichen Verdiensten im Leben eines Ornithologen. Damit ist die streng geregelte wissenschaftliche Benennung einer Art oder Unterart verbunden. Oft kommen hier Personen zu Ehren, denen der Beschreiber eine besondere Wertschätzung entgegenbringen will. Mittlerweile finden sich tausende derartige Dedikationsnamen im wissenschaftlichen Ordnungssystem unserer Vogelwelt, die bemerkenswerter Weise auch mehr als dreißig Persönlichkeiten aus Österreich bzw. der Zeit der Österreichischen Monarchie betreffen – und diesen Arten und Unterarten kann man weit in der Welt begegnen!

## Forscher, Prinzen und Mäzene

Ein Blick hinter die Kulisse der Namensgeber lässt einen bunten Reigen an Personen erkennen, die keineswegs nur als Fachornithologen gewirkt haben. Naturforscher, Sammler, Maler, Geisteswissenschaftler, Adelige und Mäzene wurden damit geehrt und bedankt. Zu den historisch betrachtet ältesten bedachten Personen zählt **Wilhelm H. Kramer** (1724-1765). Der zwar in Dresden geborene Arzt und Naturforscher praktizierte langjährig in Bruck an der Leitha/NÖ. Er verfasste bereits 1756 eine bemerkenswerte Regionalfauna über Ostösterreich. Ihm wurde mit *Psittacula krameri*, dem Halsbandsittich von J.A. Scopoli 1769 ein Andenken gesetzt. Zu dieser Zeit kam in Feldsberg/ehem. NÖ **Ferdinand Lucas Bauer** (1760-1826) auf die Welt. Seinen Namen trägt eine Unterart der Pfuhschnepfe *Limosa lapponica baueri*, die in

Australien überwintert. Bauer war ein herausragender Pflanzen- und Tiermaler, der früh Australien bereiste und u. a. als erster Europäer einen Koala malte. Unvergessen ist der Name des Laxenburgers **Johann Natterer** (1787-1843), dessen ornithologische Erforschung Brasiliens zu einer über 12.000 Belege umfassenden Vogelsammlung führte, die heute ein wertvoller Schatz am Naturhistorischen Museum Wien ist. Den Namen Natterer tragen mehr als 15 Vogeltaxa, darunter der farbenprächtige *Cotinga nattererii* aus Südamerika. Wesentliche Eingänge zur Vogelsammlung am NHM Wien gehen auch auf den Altösterreicher **Rudolf Grauer** (1870-1927) zurück, der in Zentralafrika forschte. Sein Name ziert die Englische, Grauer's Swamp-warbler, sowie die wissenschaftliche Bezeichnung *Bradypterus graueri* des Kivubuschsängers aus Ostafrika.

Der bedeutende Museumsornithologe und Taxonom **Carl Eduard Hellmayr** (1878-1944) begann mit Beiträgen zur Avifauna Niederösterreichs und bearbeitet als Kurator am Field Museum in Chicago schließlich den „Catalogue of Birds of the Americas“. Sein Name findet sich in über 30 gültigen Vogeltaxa(!) und doch ist er hierzulande als



In Österreich ist der Halsbandsittich ausgestorben, sein wissenschaftlicher Name hat weiterhin einen Bezug zu Österreich!



Felsenkleiber



**Portrait der Weltreisenden Ida Pfeiffer (aus F. F. Lebzelter, 1910)**

Wiengebürtiger wohl wenig bekannt. Selbst eine Gattung der neotropischen Töpfervögel *Hellmayrea* trägt seinen Namen. Als bekannter taxonomisch arbeitender Balgornithologe hat der Altösterreicher **Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen** (1847-1924) viele Spuren in der paläarktischen Vogelwelt hinterlassen. Er selbst findet sich im Namen einer mediterran vorkommenden Wendehals-Unterart (*Jynx torquilla tchusii*) wieder.

Keine Forschung ohne Geldgeber und

Befürworter: **Kronprinz Rudolf v. Österreich** (1858-1889) war nicht nur vogelkundlich interessiert, er war auch „Protector“ des 1. Internationalen Ornithologenkongresses 1884 in Wien. Rudolf kommt im Namen des prächtigen Blauparadiesvogels (*Paradisaea rudolphi*) aus Papua Neu-Guinea zu Ehren. Der aus Böhmen stammende Altösterreicher **Phillip von Oberländer** (1875-1911) finanzierte als Industrieller Sammelreisen für das NHMW nach Afrika. „Belohnt“ wurde er dafür mit der in Uganda und im Kongo vorkommenden Oberländerdrossel (*Geokichla oberlaenderi*).

### Eine Männerwelt?

Entsprechend den kulturellen Gepflogenheiten waren bis ins frühe 20. Jh. Wissenschaften und Entdeckungen stark von männlichen Akteuren geprägt, die dementsprechend auch unter den Vogelnamen klar dominieren. Umso mehr fällt hier der Name der bedeutenden österreichischen Weltreisenden, **Ida Pfeiffer** (1797-1858), ins Auge.

Unter großen Entbehrungen bereiste sie u. a. 1857 Madagaskar. Ihren Vornamen trägt der dort vorkommende Dickschnabelreiher (*Ardeola idae*). Auch die Ehefrau des aus Wien stammenden Ornithologen, **Othmar Reiser** (1861-1936) **Theresa Reiser** wurde von ihrem Mann mit dem Tukan *Ramphastos theresae* bedacht. Die Art entpuppte sich aber später als Hybrid und wurde eingezogen. O. Reiser selbst „überlebte“ u.a. in einer in der Sahara vorkommenden Unterart des Blassspötters (*Iduna pallida reiseri*).

### Neue Namen – neue Österreicher

Wenn auch die Mehrzahl der hier angeführten Dedikationsnamen von Personen aus dem 19. und frühen 20. Jh. herrühren, neue Vogelarten werden weiter beschrieben und Österreicher kamen erneut zu Ehren, wie der 1998 von M. Preleuthner und A. Gamauf von den Philippinen beschriebene

**Oben: Prachtkotinga (*Cotinga nattererii*), Weibchen und Männchen; unten: Gran Canaria Fink (*Fringilla polatzeki*), Männchen; beide aus der Sammlung am NHMW**



**Blauparadiesvogel (*Paradisaea rudolphi*) aus der Sammlung am NHMW.**

Haubenadler *Nisaetus pinskeri* zeigt. Sein Artname geht auf den Wiener Genetiker und Biologen **Wilhelm Pinsker** (\*1945) zurück.

Der unvollständige Namensreigen endet hier mit keinem neuen Vogeltaxon, dennoch ganz aktuell wurde *Fringilla polatzeki*, der Gran Canaria Fink, in den Artrang gehoben. Er ist nach dem österreichischen k.k. Hauptmann **Johann Polatzek** (1927†) benannt, der Gran Canaria 1902-1905 ornithologisch erforschte.

**PS:** Sollten Sie als Leser, wie auch der Autor augenzwinkernd hofft, selbst einmal in einem Vogelnamen „verewigt“ sein wollen, leisten Sie Bedeutendes in der Vogelsystematik, sponsern Sie die Forschung darüber oder ... heiraten Sie eine Taxonomin/einen Taxonomen. All dies hat der Autor nicht erreicht – doch für Andere besteht die Hoffnung!

Hans-Martin Berg, Vogelsammlung/  
Naturhistorisches Museum Wien

Zum Nachlesen: Beolens/Watkins/Grayson: *The Eponym Dictionary of Birds*. Bloomsbury, London, 2014.

Fotos: A. Schumacher

